



Rathaus

Umschau

Donnerstag, 26. März 2020

Ausgabe 059

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Meldungen	2
› OB Reiter fordert Aufstockung des Kurzarbeitergelds	2
› Oberbürgermeister besucht Corona-Bürgertelefon	2
Antworten auf Stadtratsanfragen	4
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Meldungen

OB Reiter fordert Aufstockung des Kurzarbeitergelds

(26.3.2020) Oberbürgermeister Dieter Reiter appelliert in einem Schreiben an Bundesarbeitsminister Hubertus Heil, das Kurzarbeitergeld deutlich aufzustocken und dessen Laufzeit zu verlängern: „Dieser Tage werde ich von allen Akteuren der Münchner Wirtschaft sowie den von der Corona-Krise betroffenen Beschäftigten um dringende Hilfe gebeten. Die Lage ist sehr ernst und für ganz viele existenziell. Ich brauche Dir nicht zu sagen, dass uns diese Ausnahmesituation, von der wir noch dazu nicht wissen können, wie lange sie andauern wird, vor die größten Herausforderungen stellt. Für Firmen und Unternehmen hat die Bundesregierung bereits einen finanziellen Rettungsschirm beschlossen, um die Auswirkungen der getroffenen Maßnahmen etwas abzufangen. Das begrüße ich ausdrücklich und möchte mich auch bei Dir persönlich für Deinen Einsatz bedanken, weil das nicht nur die Existenz vieler Unternehmen, sondern auch deren Arbeitsplätze sichert und den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern eine Perspektive in unsicheren Zeiten gibt.

Leider ist das aber, gerade in den Ballungsräumen, nicht genug. Damit die Menschen sich in Städten wie München, mit überdurchschnittlich hohen Miet- und Lebenshaltungskosten, das Leben auch in dieser Krisensituation weiter leisten können, appelliere ich an Dich und die Bundesregierung, das Kurzarbeitergeld deutlich aufzustocken und die Laufzeit zu verlängern. Mit Einkommen, die nur bei 60 beziehungsweise 67 Prozent des normalen Monatsgehalts liegen, werden viele nicht über die Runden kommen. Gerade die im Durchschnitt deutlich schlechter bezahlten Jobs im Handel und der Gastronomie sind hiervon überproportional stark betroffen. Wer nur noch rund 60 Prozent seines ohnehin bereits niedrigen Einkommens hat, aber alle Fixkosten wie bisher, wird über kurz oder lang nicht ohne zusätzliche staatliche Hilfe auskommen.

Wenn wir vermeiden wollen, dass sich die Gesundheitskrise zu einer sozialen Krise entwickelt, müssen wir jetzt dringend handeln.

Ich bitte Dich daher, dieses sozialpolitische Thema so schnell wie möglich auf den Weg zu bringen; dies wäre ein ausgesprochen positives Signal für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in diesen schwierigen Zeiten.“

Oberbürgermeister besucht Corona-Bürgertelefon

(26.3.2020 – teilweise voraus) Am Dienstag hat Oberbürgermeister Dieter Reiter die Feuerwache 3 an der Heimeranstraße im Westend besucht. Dort ist seit 12. März das Corona-Bürgertelefon untergebracht. Täglich, auch am Wochenende, beantworten dort Beschäftigte der Landeshauptstadt von



8 bis 20 Uhr Fragen zum Coronavirus. Das Bürgertelefon an sich gibt es schon seit dem 2. März, zu Beginn war es in Räumen des Kreisverwaltungsreferats untergebracht.

OB Reiter hat sich bei seinem Besuch ein Bild von der aktuellen Situation dort gemacht und sich bei den Mitarbeitenden für ihren Einsatz herzlich bedankt. Im Mittelpunkt standen die meist gestellten Fragen – und wie es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei ihrem Einsatz am Bürgertelefon geht.

„So eine Situation hatten wir noch nie, und ich finde es großartig, wie schnell wir helfen können. In der aktuellen Lage beschäftigen die Münchnerinnen und Münchner viele Sorgen und Nöte. Da ist es sehr wichtig, dass wir eine kompetente Anlaufstelle für alle Fragen bieten können. Sie leisten beachtenswerte Arbeit und ich danke Ihnen sehr für Ihren Einsatz. Bitte passen Sie gut auf sich auf und bleiben Sie gesund“, sagte OB Reiter der Belegschaft des Bürgertelefons.

Allein am Dienstag waren über 2.000 Anrufe von Münchnerinnen und Münchnern dort eingegangen. In der Nachmittagsschicht anwesend waren 26 Telefonierende und zwei Ärztinnen für Fachfragen, außerdem das Koordinationsteam des Kreisverwaltungsreferats. Als kleinen Dank und Kraftspender hatte OB Reiter sechs Kisten Obst, Schokolade, Süßigkeiten, Kaffee und Tee dabei.

Das Bürgertelefon der Stadt ist jeden Tag von 8 bis 20 Uhr unter 089-233-44740 erreichbar. Umfassende städtische Informationen zum Coronavirus gibt es auch im Internet unter www.muenchen.de/corona.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 26. März 2020

Jetzt schon Chaos zwischen Münchner Freiheit und Odeonsplatz! Wie soll die Komplettsperrung im Sommer 2020 funktionieren?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei) vom 4.12.2019

Transparenz auch bei MVG-Aufzügen!?

Anfrage Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) vom 12.12.2019

Liebesspiele in städtischen Bädern?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei) vom 13.2.2020

**Jetzt schon Chaos zwischen Münchner Freiheit und Odeonsplatz!
Wie soll die Komplettspernung im Sommer 2020 funktionieren?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei) vom 4.12.2019

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 4.12.2019 führten Sie als Begründung aus:

„Es vergeht kaum ein Tag, an dem im morgendlichen Berufsverkehr nicht Züge der U3 und U6 ausfallen. ‚Vereinzelte Zugausfälle‘ gehört zur Daueranzeige auf den Bildschirmen der U-Bahnhöfe. Unzumutbare Zustände für Münchnerinnen und Münchner in den Waggons und auf den Bahnsteigen sind die gravierenden Folgen.

Aus der Presse konnte entnommen werden, dass die MVG zur Sanierung der Weichen im Sommer 2020 eine Vollsperrung der U-Bahn zwischen Universität und Münchner Freiheit plant. Als Ersatz soll hierfür ein Buspendelverkehr auf der Leopoldstraße dienen. In einer morgendlich überfüllten U-Bahn befinden sich rund 1.000 Personen. Ein Gelenkbus bzw. Buszug fasst maximal 100 bis 150 Personen.

Nachdem – zumindest laut Fahrplan – im Berufsverkehr zu den Spitzenzeiten alle 2 Minuten eine U3 oder U6 an der Münchner Freiheit ankommt, müssten rein rechnerisch auch alle 2 Minuten rund 10 Gelenkbusse bzw. 7 Buszüge abfahren. Ohne eine Vollsperrung der Leopold- und Ludwigstraße dürfte dies kaum möglich sein.“

Wir haben hierzu die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) um ihre Stellungnahme gebeten. Die in Ihrer Anfrage gestellten Fragen wurden wie folgt beantwortet:

Frage 1:

Wie viele Zugausfälle hat es auf den Linien U3 und U6 im laufenden Jahr 2019 gegeben und welche Gründe gibt es dafür? (Bitte nach den verschiedenen Gründen pro Monat aufschlüsseln.)

Antwort der MVG:

„Aus Gründen der Übersichtlichkeit und wegen der hohen Anzahl an möglichen Störungsursachen im ÖPNV sehen wir von einer detaillierten tabellarischen Darstellung ab. Im Überblick stellen sich die wesentlichen Ausfallursachen wie folgt dar:

Auf der Linie U3 fielen insgesamt 1,4 Prozent aller Fahrten aus. Ursächlich dafür waren im Wesentlichen mangelnde Personalverfügbarkeit (49 Pro-

zent) und Fahrzeugstörungen (38 Prozent). Auf der Linie U6 fielen insgesamt 0,9 Prozent aller Fahrten aus. Auch hier waren die meisten Ausfälle personalbedingt (54 Prozent) oder auf Fahrzeugstörungen zurückzuführen (34 Prozent).“

Frage 2:

Warum wird – wie schon oft geschehen – kein Pendelverkehr eingerichtet und z.B. jeweils eine Röhre pro Jahr saniert?

Antwort der MVG:

„Das zu erneuernde Weichenfeld befindet sich auf der Südseite des U-Bahnhofs Münchner Freiheit. Diese Anlage, bestehend aus 9 Weichen, ist aufgeteilt auf 3 Gleise. Sie verläuft jedoch nicht in mehreren Röhren, sondern befindet sich in einem gemeinsamen Bauwerksraum ohne bauliche bzw. räumliche Trennung. Aufgrund der hohen Zahl an Weichenverbindungen bei räumlich sehr beengten Platzverhältnissen kann die Erneuerung der Anlage nur im Rahmen einer Vollsperrung stattfinden. Selbst die für den U-Bahnbetrieb erforderliche Überführung von Leerzügen zur Technischen Basis in Fröttmaning wird auf diesem Abschnitt nur in kurzen Zeitfenstern möglich sein. Ein Fahrgastbetrieb wäre aus Sicherheitsgründen selbst dann ausgeschlossen, wenn ein Gleis uneingeschränkt zur Verfügung stünde. Die beengten Verhältnisse ermöglichen zum einen keinen ausreichenden Abstand zwischen Zugverkehr und Bauvorhaben. Zum anderen stehen im Baustellenbereich keine geeigneten Entfluchtungsmöglichkeiten für Fahrgäste zur Verfügung.“

Frage 3:

Welche Maßnahmen sind vorgesehen, um ein komplettes Chaos zu verhindern? (Hierzu sollte die MVG eine detaillierte Stellungnahme abgeben.)

Antwort der MVG:

„Der MVG ist bewusst, dass es aufgrund der mit der Baustelle verbundenen, unvermeidbaren Sperrungen zu Einschränkungen und längeren Reisezeiten kommen wird. Die MVG hat sich bereits weit im Vorfeld mit den verkehrlichen Auswirkungen befasst und ein externes Planungsbüro mit der Erstellung des U-Bahn-Betriebskonzepts beauftragt. Des Weiteren wurden Prognosen über die Fahrgastverlagerungen erstellt. Um den Fahrgästen eine leistungsfähige Alternative mit kurzer Reisezeit anzubieten, wird die U3-Nord während der Bauarbeiten durch die U8 ersetzt, welche über den Linienweg der U2 verkehrt. Alternative Reisewege mit anderen U-Bahn-, Tram- oder Buslinien werden den Fahrgästen im Vorfeld kommuniziert und partiell verstärkt. Hierzu werden derzeit auch neue Tangenten geprüft, um



den betroffenen Bereich weiträumig umfahren zu können. Darüber hinaus setzt die MVG umfangreich zusätzliches Personal zur Fahrgastlenkung ein. Im gesperrten Bereich zwischen Münchner Freiheit und Universität wird ein leistungsfähiger Schienenersatzverkehr (SEV) angeboten, welcher tagsüber voraussichtlich im 2-Minuten-Takt auf dem etwa 1,5 Kilometer langen Abschnitt zwischen den U-Bahnhöfen Universität und Münchner Freiheit verkehrt und bei Bedarf zusätzlich verstärkt wird. Der überwiegende Teil des Sperrzeitraums befindet sich innerhalb der Schul- und Semesterferien ohne Schülerverkehr, weshalb mit einem zusätzlich verringerten Fahrgastaufkommen auf der betroffenen Strecke zu rechnen ist. Die MVG geht deshalb davon aus, dass das zu erwartende Fahrgastaufkommen mit dem SEV und den begleitenden Maßnahmen bedarfsgerecht zu bewältigen ist.“

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

Transparenz auch bei MVG-Aufzügen!?

Anfrage Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) vom 12.12.2019

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 12.12.2019 führten Sie als Begründung aus:

„Die Klagen über nicht funktionierende Aufzüge an U- und S-Bahnstationen reißen auch in München nicht ab. Entsprechende Stadtratsinitiativen werden immer mit Argument auf die hohe Zuverlässigkeit von über 95% beantwortet.

Mittlerweile liegen aber für die Aufzüge im Zuständigkeitsbereich der DG AG sensationelle Daten von BR Data, einer Einheit des Bayerischen Rundfunks, vor. Demnach wurden automatisch (!) alle fünf Minuten der Zustand der Aufzüge an DB-Stationen abgefragt. Die Auswertung des BR zeigt in der Tat deutschlandweit eine hohe Zuverlässigkeit. Viel entscheidender aus Nutzersicht ist jedoch, dass ‚Ausreißer‘ tagelang und sogar wochenlang nicht nutzbar sind. Damit ist insbesondere für Rollstuhlfahrer die jeweilige Station nicht benutzbar.

Leider liegen der Öffentlichkeit aus dem Zuständigkeitsbereich der MVG/SWM keine derartigen Analysen vor.“

Wir haben hierzu die Stadtwerke München GmbH/Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (SWM/MVG) um Stellungnahme gebeten. Zu den im Einzelnen gestellten Fragen hat diese Folgendes mitgeteilt:

Frage 1:

Ist für Dritte (z.B. BR Data) ein automatisierbarer online-Zugriff auf die MVG-Aufzüge möglich? Gibt es hier eine offene Datenschnittstelle?

Antwort der SWM/MVG:

„Mit der web-basierten Lösung MVG zoom unter <http://www.mvg-zoom.de/> können sich unsere Fahrgäste seit Dezember 2008 live über den Betriebszustand von Aufzügen und Fahrtreppen im U-Bahnbereich Münchens informieren.

Der von Ihnen beschriebene offene Schnittstellenzugriff auf Daten des MVG zoom, analog der API der DB Station&Service AG, ist aktuell nicht Gegenstand des Systems. Dies wurde aus Gründen der damit einhergehenden komplexen Anbindung externer Software nicht integriert.“

Frage 2:

Liegen der MVG/SWM interne, automatisch generierte Analysen zur Ausfalldauer ihrer Aufzüge und Fahrtreppen vor?

Antwort der SWM/MVG:

„Störungen werden durch das System unverzüglich und automatisch an die Leitstelle gemeldet. Eine automatische Analyse der konkreten Ausfalldauer eines einzelnen Aufzugs bzw. einer Fahrtreppe ist derzeit jedoch noch nicht integriert und wird im Bedarfsfall händisch abgefragt. Darüber hinaus erstellen die Leitsysteme automatisch Analysen zur allgemeinen Zuverlässigkeit der technischen Systeme.“

Frage 3:

Wie werden diese Informationen regelmäßig dem Stadtrat zugänglich gemacht?

Antwort der SWM/MVG:

„Seit 2019 ist die Verfügbarkeit von Aufzügen und Fahrtreppen Bestandteil des Effektiven Leistungscontrollings und wird dem Stadtrat auf diesem Weg unaufgefordert zur Kenntnis gebracht. Tiefer gehende Analysen, etwa zu konkreten einzelnen Aufzügen oder Fahrtreppen, können dem Stadtrat bei Bedarf gerne zur Verfügung gestellt werden.“

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

Liebesspiele in städtischen Bädern?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei) vom 13.2.2020

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 13.2.2020 führten Sie als Begründung aus:

„In letzter Zeit häufen sich Beschwerden von Münchnerinnen und Münchnern über Vorkommnisse in städtischen Bädern. Insbesondere im Dantebad und der Olympia-Schwimmhalle fühlten sich Badegäste belästigt durch Paare, die im Schwimmbecken und Whirlpool sexuellen Aktivitäten nachgingen. Das verständigte Personal soll mehrfach desinteressiert und abweisend reagiert haben, auch mit dem Hinweis, man müsse keine Bedenken bezüglich der Hygiene haben, da ‚genügend Chlor im Wasser‘ sei. Schriftliche Beschwerden an die Bäderchefin Dr. Kugler seien von Mitarbeitern abgeblockt worden und die Absender erhielten nie eine Antwort. Was im ersten Moment amüsant oder trivial klingen mag, sollte durchaus ernst genommen werden, wenn man bedenkt, dass sich viele Kinder und Jugendliche in den städtischen Bädern aufhalten und angesichts der zahlreichen Fälle von sexuellen Belästigungen und Übergriffen in städtischen Bädern im letzten Jahr.“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Welche Erkenntnisse liegen der Stadt vor zu Fällen der Erregung öffentlichen Ärgernisses in städtischen Bädern? Wie viele Fälle wurden von Badegästen gemeldet, in wie vielen Fällen hat das Personal von sich aus eingegriffen?

Antwort der SWM:

„Im Jahr 2019 haben sich fünf Fälle in den Münchner Bädern ereignet, die unter ‚Liebesspiele in städtischen Bädern‘ oder auch ‚Erregung öffentlichen Ärgernisses‘ fallen. In drei Fällen haben unsere Mitarbeiter den Vorfall selbst beobachtet, in zwei Fällen sind unsere Mitarbeiter Hinweisen von Badegästen nachgegangen. In allen fünf Fällen wurden – wie in der Antwort zu Frage 2 geschildert – Hausverbote ausgesprochen (je nach Schwere des Vorfalles gehen die Hausverbote von: 1 Jahr in dem Bad, in dem sich der Vorfall ereignet hat, bis zu lebenslang für alle Bäder). Die genannten fünf Fälle haben sich nicht im Dantebad oder in der Olympia-Schwimmhalle ereignet.“

Da unsere Mitarbeiter in allen Badbereichen ständig präsent sind, gehen wir davon aus, dass die ‚Dunkelziffer‘ sehr gering ist. Richtig ist, dass wir eine anonyme Hinweisgeberin hatten, die behauptet hat, im Dantebad eine entsprechende Beobachtung gemacht zu haben. Der Fall konnte allerdings nie aufgeklärt werden, da wir diesen Hinweis zu einem Zeitpunkt erhalten haben, in dem es nicht mehr möglich war, die Beschuldigten ausfindig zu machen. Und wir konnten der Hinweisgeberin nicht antworten, da sie uns ihre Kontaktdaten nicht genannt hat. Hierfür bitten wir um Verständnis.“

Frage 2:

Wie lauten die offiziellen Handlungsanweisungen für das Bäderpersonal in solchen Fällen? Mit welchen Konsequenzen müssen die Beteiligten rechnen?

Antwort der SWM:

„Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig im Umgang mit sexuellen Handlungen zwischen unseren Badegästen geschult und greifen bei entsprechenden Vorfällen entsprechend ein.

In der Regel folgt ein Hausverbot. In schwerwiegenden Fällen wird die Polizei gerufen. Voraussetzung hierfür ist, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Vorfall selbst beobachten oder von Badegästen rechtzeitig darauf aufmerksam gemacht werden und entsprechend reagieren können.“

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 26. März 2020

Neue Rolltreppen für den U6-Bahnhof Holzapfelkreuth
Pressemitteilung MVG

MVG Information für die Medien

26.03.2020

Neue Rolltreppen für den U6-Bahnhof Holzapfelkreuth

Die Stadtwerke München (SWM) setzen ihr Programm zur Erneuerung von Rolltreppen im Netz der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) am U6-Bahnhof Holzapfelkreuth fort. Dort wird von Montag, 30. März, bis voraussichtlich Ende April 2020 die 37 Jahre alten Rolltreppe HK01 ausgetauscht.

Die Rolltreppe verbindet den östlichen Zugang in der Ehrwalder Straße mit dem Sperrengeschoss. Während des Rolltreppentauschs kommen Fahrgäste trotzdem an ihr Ziel: Der Lift HK02 direkt neben der Rolltreppe sowie die übrigen Rolltreppen von der Oberfläche zum Sperrengeschoss bleiben in Betrieb. Auch die Festtreppe neben der zu tauschenden Rolltreppe steht weiterhin zur Verfügung.

Groß angelegtes Austauschprogramm

Insgesamt werden in diesem Jahr 21 Fahrtreppen an neun verschiedenen Bahnhöfen erneuert. Als nächstes am U-Bahnhof Holzapfelkreuth wird im September die Rolltreppe HK04 in der Fürstenrieder Straße erneuert. Die genaue Lage der einzelnen Anlagen und ihren aktuellen Betriebszustand zeigt der Service „MVG zoom“, der unter anderem über www.mvg-zoom.de und in der App „MVG Fahrinfo München“ erreichbar ist.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de